

Vom Walle Center bis zum Europahafenkopf

oder

# Die grüne Brücke von Walle

Bremen, den 26. September 2019

Erik Wankerl | BI Heimatviertel

# Grüne und lebenswerte Stadt

## Die strategischen Ziele des Senats für Bau, Umwelt und Verkehr

### **Klimaanpassung:**

Unser Ziel ist es, Gebäude, Anlagen und naturnahe Flächen so zu gestalten, dass Bremen sich gut an das veränderte Klima anpassen kann.

### **Grüne Stadt:**

Unser Ziel ist eine grüne und ökologisch nachhaltige Stadt mit hoher Lebensqualität: mit vielen Parks, Bäumen und Grünflächen, mit Raum für Naherholung in der Natur, mit ausreichendem Lärmschutz und Respekt vor Natur- und Artenschutz.

### **Lebendige Stadtteile:**

Unser Ziel ist eine Stadt der kurzen Wege mit lebendigen und lebenswerten Stadtteilen, in denen man wohnen, arbeiten, einkaufen und sich erholen kann.

# Nur 2% grüne Freiflächen

Die Überseestadt tut nur schön.

**Auf einem Gesamtareal von 288 ha gibt es nur**

- den Hilde-Adolf-Park (14.400 qm)  
der ein langer Rasenstreifen mit Baumbestand ist bzw.  
war (zur Zeit großflächige Logistikfläche für Bauprojekte)
- das Franz-Pieper-Karree (9.100 qm)
- den Überseepark (24.800 m<sup>2</sup>)

*Der Waller Sand mit 3 ha sehen wir nicht als atmende Grünfläche.*



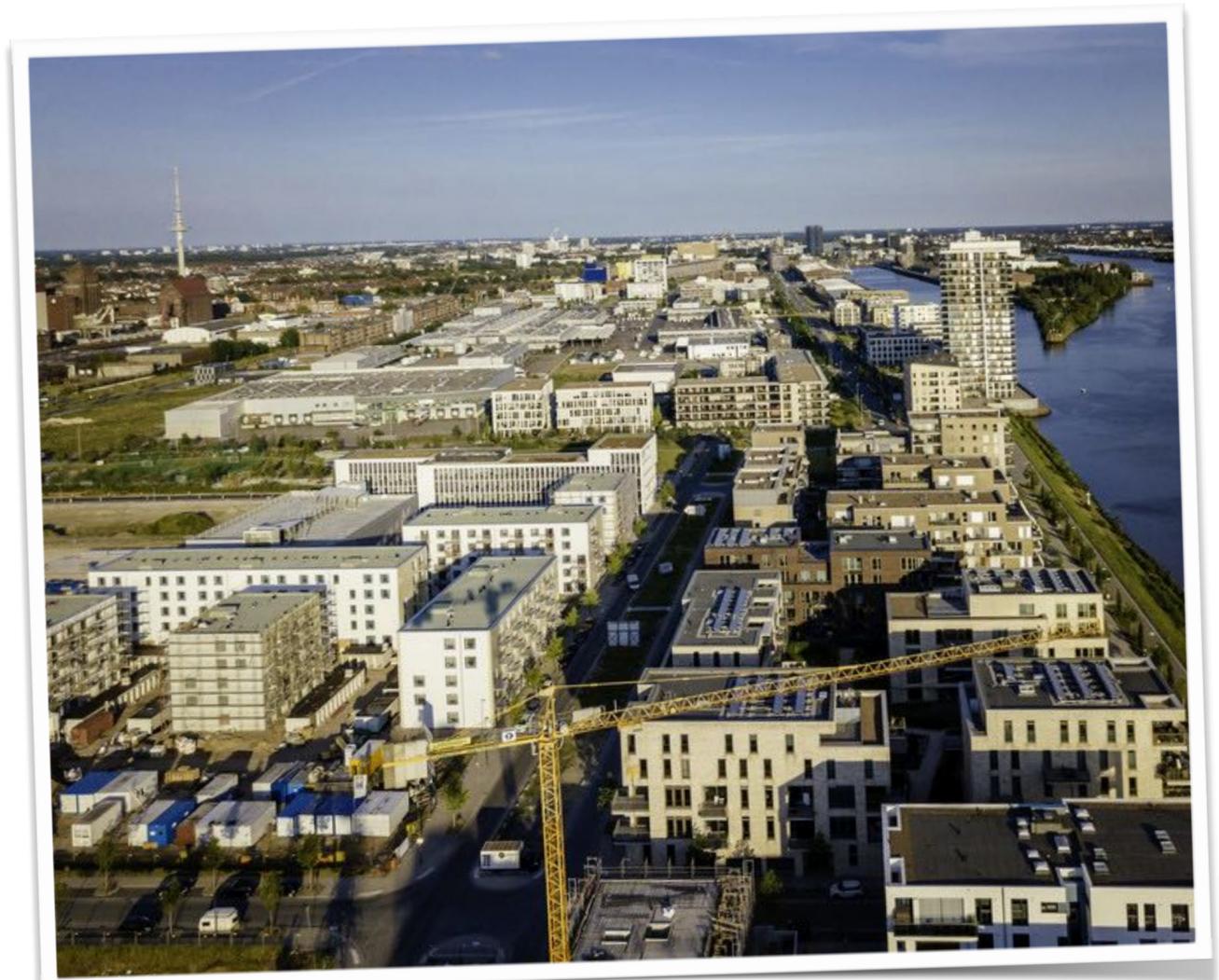
# Und es werden nicht mehr...

## Weitere Grünflächen sind nicht vorgesehen.

Eine weitere Schaffung von Grünflächen ist nicht vorgesehen, die Gestaltung der Grundstücke in der Überseestadt selbst überlässt die WFB den projektbezogenen Ausschreibungen.

Dies zieht nach sich, dass die Bepflanzung in aller Regel pflegeleicht und kostengünstig ausfällt, größere Bäume werden nicht gesetzt und einfache Rasenflächen ersetzen ehemals artenreiche Brachflächen.

Begrünte Tiefgaragendächer lesen sich hervorragend in den Projektplänen, enden aber häufig als Gitterpflastersteine mit Graswuchs.



# ... sondern weniger

## Geplante Grünflächen fallen sogar weg.

z.B. auf der Fläche wurde im Bauplan 2409 festgelegt: **„Die Dreiecksfläche östlich des Hafenhochhauses soll auch weiterhin von einer Bebauung freigehalten werden. Diese Fläche bleibt als Grün- und Stellplatzfläche sowie als Gelenk zwischen den Quartieren nördlich und südlich der Hafenstraße unbebaut.“**

Auf der Fläche wurde neben zahlreichen Bäumen auch Reihen von Lavendel angelegt, welche u.a. von den Bienen benachbarter Hobbyimker stark frequentiert wurden. 2017 wurde diese Fläche dann plötzlich als bebauungsfähig festgestellt und mit dem nun angestoßenen Bauprojekt Ahoy wird sie wegfallen.

Eine Kompensation findet nicht statt, stattdessen soll Dachbegrünung und eine kleine Aufenthaltsfläche zwischen den Gebäuden entstehen. Während die Dachbegrünung ein guter und vorbildlicher Ansatz ist, ist dieses kein adäquater Ersatz für eine Grün- und Erholungsfläche, denn aufgrund des exponierten Standortes erreicht die Bepflanzung eher die Dimensionen eines „Kübelgartens“. Da der Zugang solcher Dachgärten hauptsächlich auf Bewohner beschränkt ist, können diese auch nicht als allgemeine Erholungsflächen angesehen werden.

# Was ist eine echte Grünfläche?

## Der Unterschied zwischen Natur und Park

### Echte Grünflächen

- **stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung und sind Orte des Verweilen und der Erholung**
- **leisten einen wertvollen Beitrag bei Lärmschutz, Feinstaubbildung und Klimaverbesserung**
- **sind Rückzugsorte für Vögel und Insekten, die wichtiger Teil unseres Ökosystems sind**

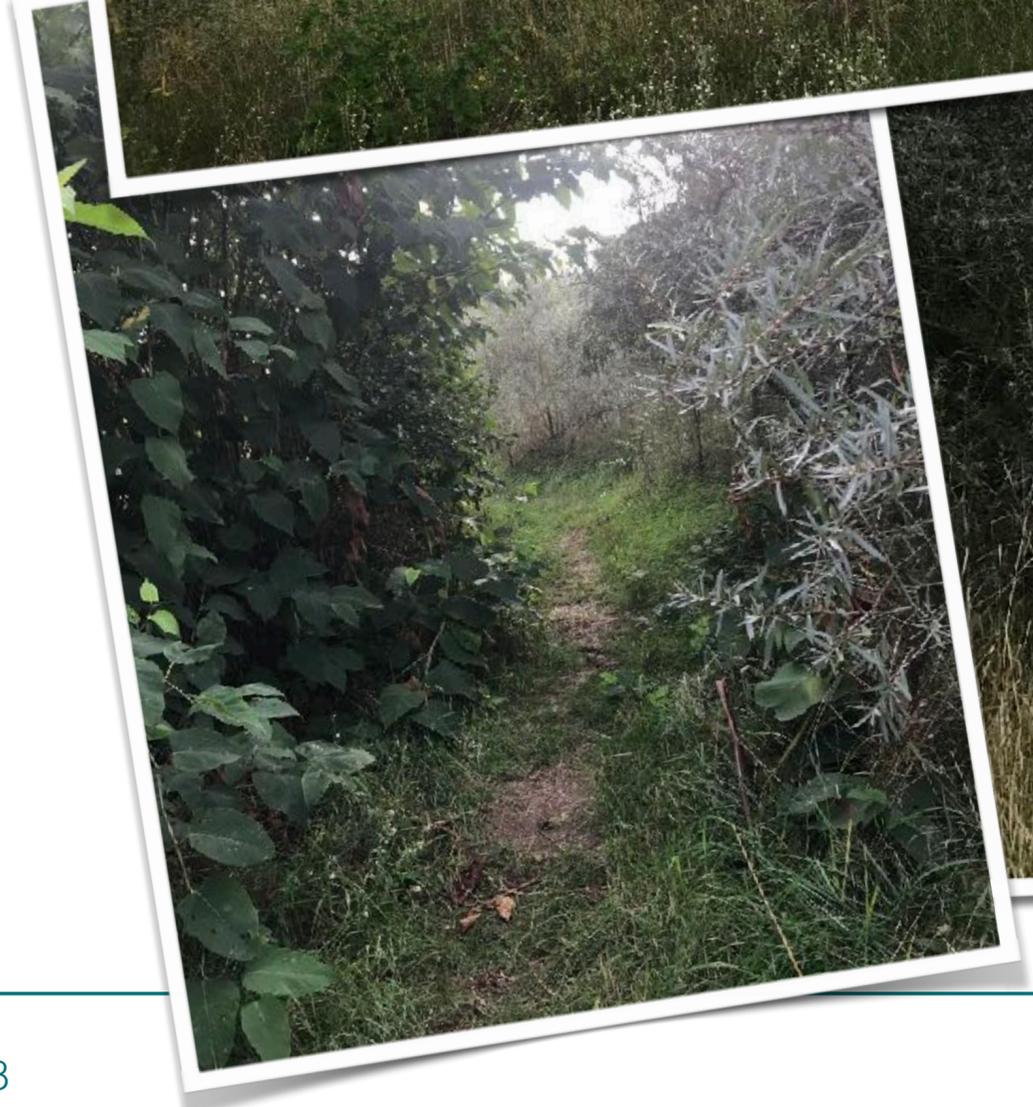
### Parks sind

- **geprägt von Rasenwuchs und lockerem Baumbestand**
- **sehr exponiert und bieten wenig Rückzugs- und Versteckorte**
- **keine Natur, sondern gestalteter Erholungsraum für Menschen**



# Eine echte Grünfläche gibt es noch

## Das Heimatgrün



# Ein echter Gewinn für Walle

## 13.400 qm Grünfläche können erhalten werden!

Die von zwei Seiten von Erdwällen eingegrenzte Fläche zeichnet sich durch ausgeprägten Baum- und Buschbestand aus, viele Wege ziehen sich durch das Grün und sie ist Rückzugsort für viele Vögel, aber auch für Säugetiere wie Kaninchen, Hasen und Eichhörnchen.

Es findet sich dort eine typische Trockenrasenflora, die sich stellenweise im Übergang zur Bewaldung befindet. Neben prägnantem Sanddornbestand finden sich auch bis zu 5 m hohe Eichen und Espen.

Die verschiedenen Niveaus der Fläche sind von einem Wegenetz durchzogen, welches immer neue Perspektiven bietet.



# Eine wilder Oase mitten in der Stadt

Eine grüne Brücke zwischen Alt Walle und der Überseestadt.

Das „Heimatgrün“ bietet jetzt schon, was mit keinem der vorhandenen Parks bislang erreicht wurde:

- ein Rückzugsort und eine grüne Oase
- ein Hort des Artenreichtums von Tieren und Pflanzen
- natürliche Spielfläche für Kinder, die es lieben über diese Hügel zu laufen und im Buschwerk Entdecker zu spielen
- Erholungsfläche und Wanderweg für Spaziergänger



# Eine einmalige Erholungsfläche

## Alle umliegenden Nachbarn profitieren

Warum dies gerade an dieser Stelle interessant ist, zeigt sich, wenn man die direkte Nachbarschaft des Überseetors ansieht und die Zahlen von Bewohnern und Angestellten betrachtet:

**Mit der Expansion der Überseestadt ist die Zahl der Bewohner und Angestellten innerhalb des Stadtteils Walle enorm gestiegen. Allein entlang der Straße Überseetor befinden sich über 1.000 Bewohner und 500 Angestellte bzw. Schüler, wobei nicht alle Betriebe erfasst wurden. Im erweiterten Bereich in direkter Nachbarschaft steigt die Zahl bereits auf über 3.300 Bewohner und über 1.400 Angestellte/Schüler.**



# Es gibt viele Möglichkeiten

Reden wir darüber – auch schon morgen.

Für das Projekt der Gestaltung der Fläche sollte ein „runder Tisch“ ins Leben gerufen werden, der den (freiwilligen) Akteuren Gelegenheit bietet, ihre Vorschläge zu machen und ihnen Raum auf der Fläche für die Umsetzung einräumt.

- z.B. über Aufenthaltsflächen für die Menschen aus dem Stadtteil und auch für Kita, Grundschule und GAV
- z.B. über den Erhalt des ursprünglicher Bewuchs als „Kinderwildnis“
- z.B. über einen Skulpturenpark aus wechselnden Werken der Hochschule für Künste
- z.B. über Feuerstellen als Begegnungs- und Feierstätte
- z.B. über einen Schulgarten für Kita und/oder Grundschule
- z.B. über Museum/Ausstellungsflächen für die ehemalige „wilde Hafenecke“ um das Golden City, die Jute, den Überseehafen
- z.B. über Urban Gardening (mit den Hopfenfängern)
- z.B. über die Gestaltung des Walls mit Sitzgelegenheiten oder einem Aussichtspunkt/-turm
- z.B. über Hundefreilaufflächen hinter dem Basketballplatz

# Und es gibt auch schon einen Plan

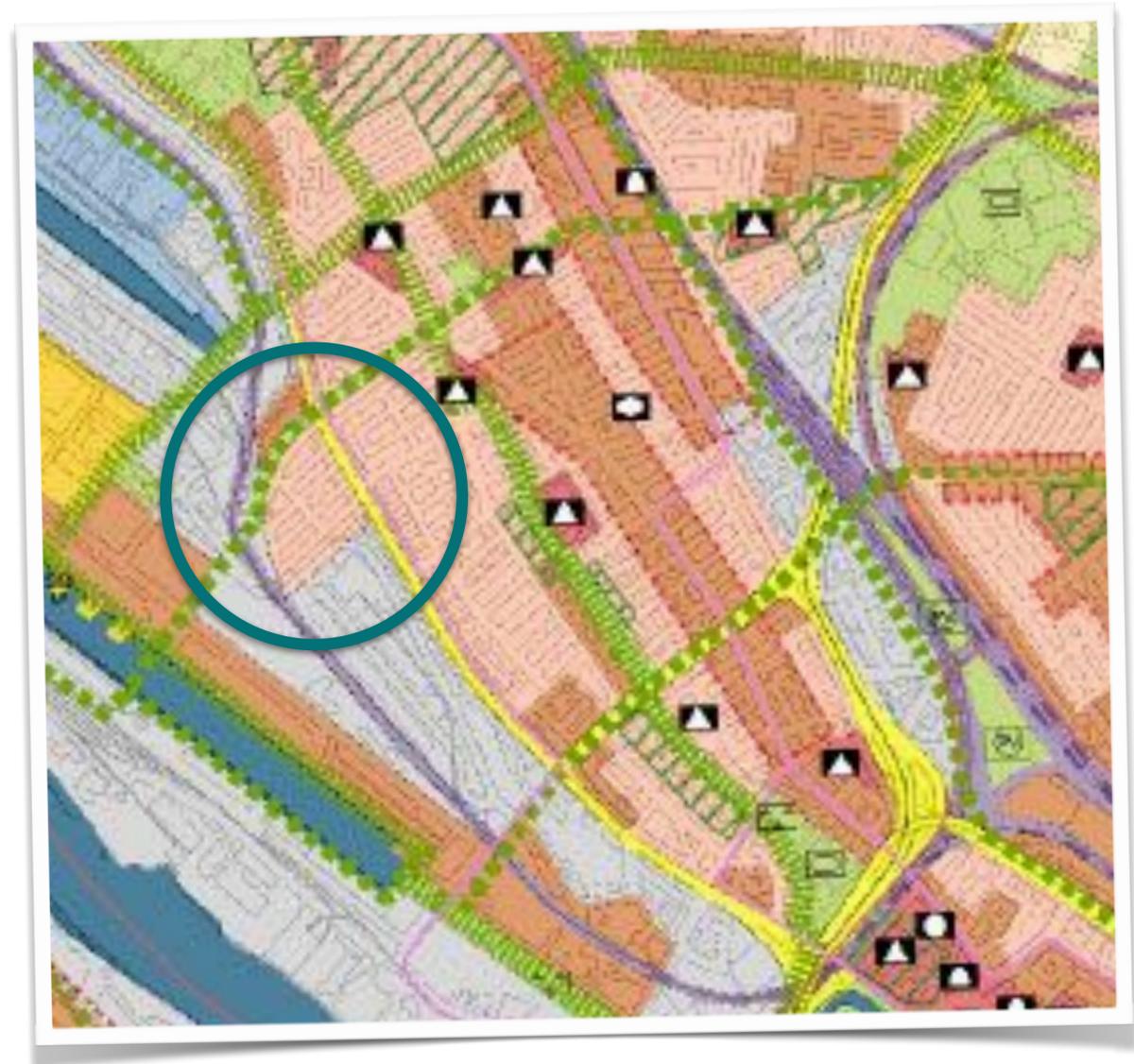
## Der Flächennutzungsplan

# Das ist eine einmalige Chance

## Beschluss vom 22. April 2015

Für Walle wurde im Flächennutzungsplan eine Grünverbindung von Zentral-Walle zum Hafenbecken festgeschrieben. Diese Verbindung soll mit Hilfe eines durchgängigen Weges und verbindenden Grünflächen im rückwärtigen Bereich Helgoländer Str. / Columbusstr. über Spielplatz und Schule Helgoländer Straße, Sportgelände Dedesdorfer Platz und Spielplatz, Schule Nordstraße in die Überseestadt führen. Die Grünverbindung dient der

- **Vernetzung von Erholungsflächen**
- **Entwicklung eines durchgängigen Erholungsweges**
- **Verbesserung des Stadtbildes**
- **Erhöhung der Aufenthaltsqualität**



# Unser Vorschlag:

Erhalt des Heimatgrün unter Einbeziehung der Grünverbindung



# Es gibt bessere Möglichkeiten

## Der bisheriger Plan ist zeit-, planungs- und kostenintensiv

Im Flächennutzungsplan verläuft der Weg von der Nordstraße entlang der Kurve des Walls, um dann auf Höhe der Lücke zwischen Schuppen 1 und 3 abzuknicken und streng südöstlich in gerader Linie auf das Becken des Europahafens zu zustreben.

Diese Verbindung von Alt-Walle in die Überseestadt ist in dieser Form schwer umzusetzen, da der abknickende Teil ab Waller Wied über z.Z. unbebautes Gebiet, die Hafenstraße und anschließend zwischen Hafenpassage II und Handwerkerhaus geführt werden soll. Die Hafenstraße hat an dieser Stelle eine Troglage und wird von Mauern eingefasst, der nächste Aufgang befindet sich zum einen auf Höhe Überseetor, zum anderen auf Höhe der Bahnunterführung. Die Herstellung eines Übergangs an dieser Stelle gestaltet sich nicht nur zeit- und planungsintensiv, auch die Kosten werden hoch sein.

# Unsere Ideen dazu: Nutzung der vorhandenen Strukturen

Nutzung der bereits vorhandenen und ausgebauten Grünverbindung auf dem das Waller Wied umgebenden Erdwall: Dieser Wall wurde zum überwiegenden Teil bereits gestaltet und ist begehbar.

Die im FNP festgeschriebene Grünverbindung würde nur einen Teil dieser Struktur nutzen, obwohl der Wall gerade weil er sich über das Waller Wied und auch die Überseestadt erhebt eine sehr attraktive Verbindung darstellt.



# Unsere Ideen dazu:

## Nutzung der vorhandenen Strukturen

Am Ende des Walls besteht bereits ein Brückenübergang in die Überseestadt, der bislang nicht genutzt wird. Parallel zur separaten Brücke für den Schienenverkehr kann die Hafenstraße gequert werden, ohne mit dem dortigen Verkehr in Berührung zu kommen. Nach Überqueren der Gleise befindet man sich am oberen Treppenabsatz am Office Center-Gebäude.

Nach den Bahngleisen und Treppenaufgang sind nur wenige Schritte zurückzulegen, dann befindet man sich auf der Stichstraße der Konsul-Smidt-Str., wenn diese überquert wird steht man direkt vor dem Eingangs- und Durchgangsportal des Schuppen 1



# Eine schnelle Umsetzung ist möglich

## Das müsste getan werden:

**Gestaltung eines Aufgangs auf den Wall** an der Nordstraße/Ende Überseetor/Nordstraße.

**Brückenquerung über die Stichstraße Am Waller Wied:** So eine Brücke könnte zusätzlich als Reminiszenz der Hafengeschichte dienen, denn hier befand sie in den Zeiten der blühenden Hafenwirtschaft der Weg zum Zolltor in den Hafen.

**Öffnung des vorhandenen Brückenübergangs über die Hafenstraße:** Die Brücke besteht und hat ein Geländer, sie wird nur nicht genutzt und ist durch Zäune ausgeschlossen von Benutzung. Die Belastung der Brücke mit Rad- und Fußverkehr sollte problemlos möglich sein.

**Gestaltung der Passage in Richtung Konsul-Smidt-Str.:** Für den Bahnübergang sollte eine Lösung wie am Waller Stieg angestrebt werden (Zick-Zack-Gitter um achtsames Queren zu erzwingen), für die Verbindung zum Treppenaufgang ist ein Weg von maximal 50 m Länge herzustellen.

# Es ist fast alle schon da

## Nur Vorteile für alle Beteiligten

**Alle möchten die Grünverbindung von der Waller Heerstraße verwirklicht sehen: Gutachter, Planer, Beiratsmitglieder, Anwohner und die BI Heimatviertel - um die Ortsteile näher zusammen zu bringen und die Aufenthaltsqualität zu steigern.**

Brachliegende Strukturen werden einer Nutzung zugeführt und wieder mit einer Bedeutung versehen. Dabei ist ein Großteil dieser äußerst attraktiven Verbindung (aufgrund ihrer höheren Lage mit Aussicht auf die Quartiere in einem Grünstreifen abseits vom Verkehr) bereits fertig gestellt.

Reminiszenzen an die Hafengeschichte können aufgenommen werden. Zudem bieten sich weitere Möglichkeit der Attraktivierung z.B. mit Hilfe eines Aussichtsturms oder auch mit Hinweisschildern auf die Strukturen der Hafengeschichte (Gleise, Gebäude).

# Chancen nicht verbauen

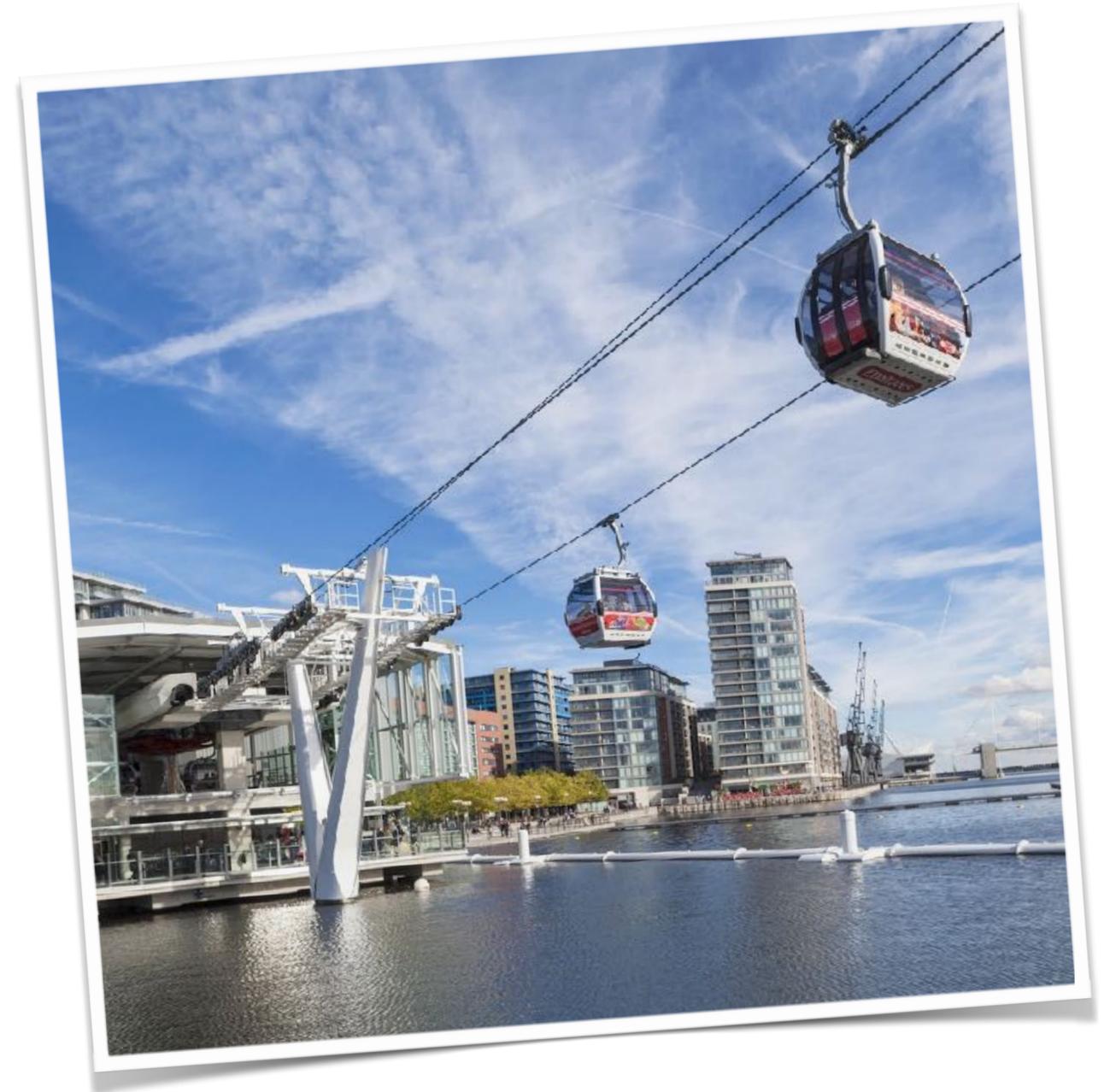
Einer geht noch

# Tor zur Überseestadt

## ÖPNV, Seilbahn und E-Bike Mobilpunkt

Als letztes möchten wir noch erwähnen, dass sich am Teilstückende des Grünwegs Nordstr. durch die erhöhte Position auch ein Brückenschlag zur Querung nach Alt-Walle anbietet.

Aufgrund der Nähe zur Straßenbahn (rund 160 m) bietet sich hier auch die Einrichtung eines Mobilpunkts an, an dem vom ÖPNV auf z.B. Leihrad oder Seilbahn umgestiegen werden kann. Perspektivisch könnte man sogar die Begehbarmachung des gesamten Walls (der ehemals geplant aber nie verwirklichten Hafenbahn) entlang der Nordstraße möglich machen, um so nicht nur auf historischen und kulturellen („Waller Welle“, ein Kunstwerk aus Osterglocken von 1976/77) Spuren zu wandeln, sondern abgekoppelt vom motorisierten Verkehr inmitten der Stadt Ruhe zu finden.



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**